



Die Ägyptische Tigermücke (Foto: James Gathany, US Department of Health and Human Services / wikipedia, gemeinfrei)

Hunderttausende Gentech-Insekten gegen Zikavirus

Veröffentlicht am: 02.08.2016

Eine staatliche Mücken-Kontroll-Einheit hat Ende Juli auf den Cayman Inseln damit begonnen, mehr als Hunderttausend gentechnisch veränderte Mücken freizusetzen. Mithilfe der Gentech-Insekten hofft die Inselregierung, Bewohner und Besucher der mückengeplagten Gegend besser vor dem Zika-Virus schützen zu können. Kritiker befürchten, dass die Aktion mehr schadet als nützt.

Überträger des Zika-Virus ist die Ägyptische Tigermücke (*Aedes aegypti*). Die Firma Oxitec hat die Gene von männlichen Mücken so verändert, dass der Nachwuchs, den sie zeugen, bereits im Larvenstadium stirbt. Durch die Freisetzung solcher Mückenmännchen soll laut O-

xitec die Population der Tigermücken signifikant reduziert werden. Damit könnten diese auch das Zika-Virus kaum noch verbreiten.

Nach Ansicht von Kritikern ist nicht absehbar, welche Folgen es für das Ökosystem hat, diese Gentech-Mücken freizusetzen. Es sei nicht gesichert, dass die Mückenpopulation dadurch tatsächlich kleiner werde. Außerdem könnte sich das Virus auf anderen Insekten niederlassen. Schließlich sei nicht ausgeschlossen, dass durch die Gentech-Mücken mittelfristig unvorhersehbare Schäden verursacht werden. Richter hatten die Freisetzung daher per Einstweiliger Verfügung vorübergehend ausgesetzt, sie dann aber doch wieder zugelassen. [vef]

Links zu diesem Artikel

- [The New York Times: Genetically Modified Mosquitoes Released in Cayman Islands \(28.7.2016\)](#)
- [Presseinformation Oxitec: GM Mosquito Release Commences in Grand Cayman \(28.7.2016\)](#)
- [Keine Gentechnik-Moskitos gegen Zika \(18.2.2016\)](#)
- [Dossier: Gentechnik-Tiere](#)